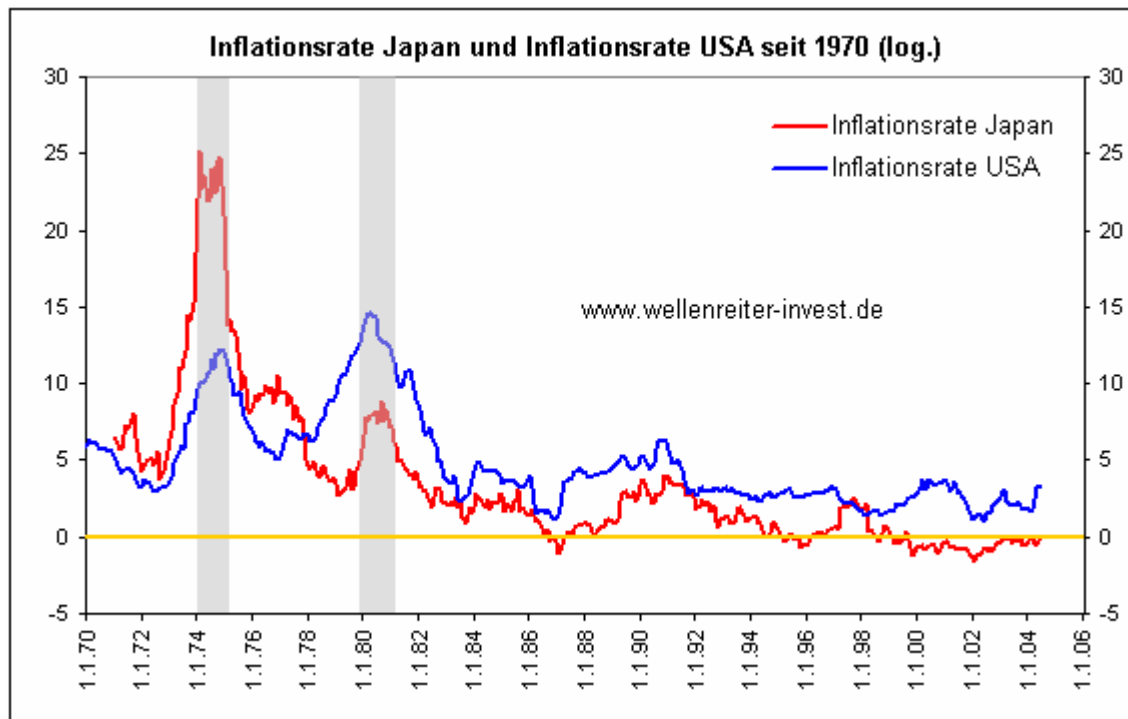


Mittwoch, den 08. September 2004

Guten Morgen!

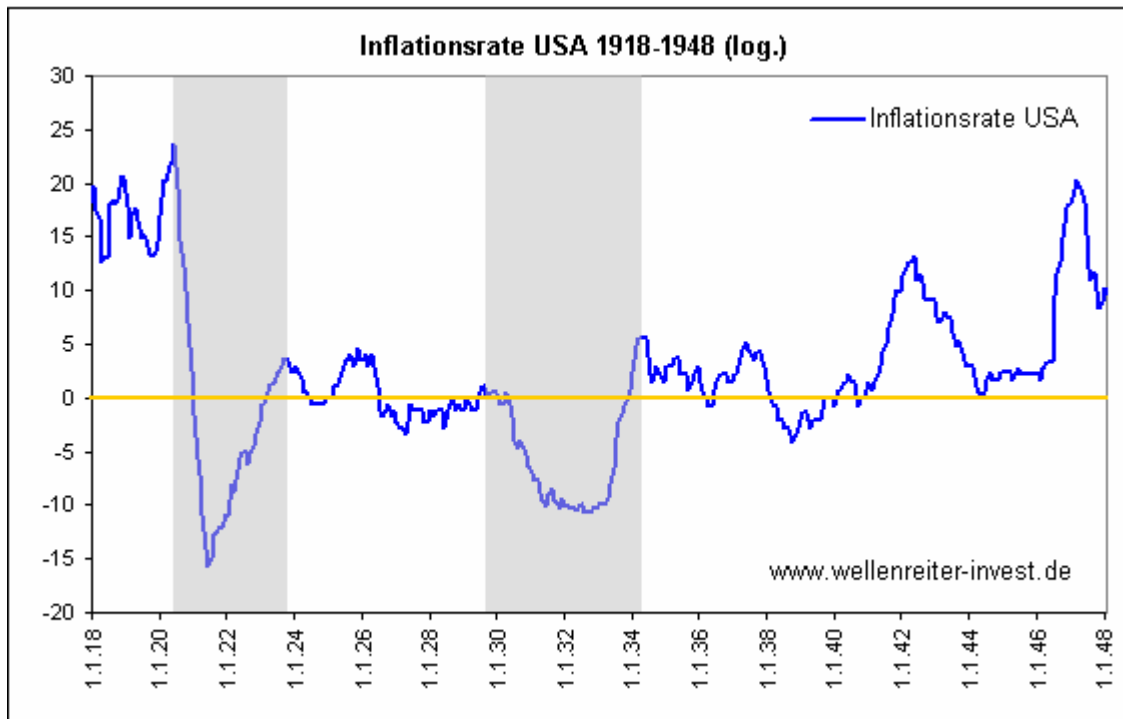
Es wird immer so getan, als ob die Japaner auf einem anderen Planeten leben – jedenfalls dann, wenn die Inflations-/Deflationsdebatte hochkocht.

Schauen wir auf den folgenden Chart und vergleichen die Verläufe seit 1970:



Erkennen Sie mehr Unterschiede oder mehr Gemeinsamkeiten? Was mir zuerst ins Auge springt: Der parallele Verlauf der Inflationsraten. Der japanische Index verläuft lediglich einige Prozentpunkte niedriger. Die Furcht in den USA, sich a la Japan zu entwickeln, rührt aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

Anfang der 20er und Anfang der 30er Jahre wurden jeweils Inflationsraten von mehr als minus 10% gemessen; Korrekterweise heißt dies Deflationsrate (siehe folgenden Chart). Die Schwankungen waren deutlich extremer als in der heutigen Zeit. Schaut man auf beide Charts, so erkennt man, wie vergleichsweise harmlos die Deflation in Japan verläuft. Meiner schon länger herrschenden Überzeugung nach übertreiben die Amerikaner maßlos, wenn Sie die heutige kaum sichtbare Deflation in Japan mit den Vorgängen der 20er und 30er Jahre vergleichen.



Man könnte genauso gut argumentieren, dass die Globalisierung der vergangenen Jahrzehnte (z.B. DVD-Player für 30 Euro; der ständige Verfall der Kommunikationskosten etc.), erheblich dazu beigetragen hat, die Inflation in Schach zu halten, ob in den USA oder in Japan. Aber der wichtigere Grund für niedrige Inflationsraten ist der Preisverfall der Rohstoffe. Doch diese ziehen seit der Jahrhundertwende stetig an; Erdöl und Gold sind nur die prominentesten Beispiele.

Wer glaubt, dass die Rohstoffpreise auch weiterhin auf dem aufsteigenden Pfad sind, kann sich ängstliche Gedanken zum Thema Deflation schenken.

-----

Der gestrige Tag transportierte den Dow an die obere Grenze seiner Konsolidierungsspanne, wie dem folgenden Chart zu entnehmen ist. Normalerweise erfolgt hier ein zumindest kleinerer Rücksetzer. Ein direkter Durchbruch durch die Abwärtstrendlinie ist jedoch nicht auszuschließen. Mit dem Kauf eines Short-Zertifikates haben wir dokumentiert, dass wir den direkten Durchbruch für Variante mit der geringeren Wahrscheinlichkeit halten. Der Stopp bei 10.400 Punkten schützt uns, falls wir falsch liegen.

### Dow Jones Index Tageschart



Die Volatilität hat an dieser Stelle durchaus Mühe zu fallen. Obwohl die großen Indizes positiv schlossen, gelang dem VIX das gleiche Kunststück. Diese Parallelität ist selten von langer Dauer.

### Volatilitäts-Index (VIX)-Tageschart



Der folgende Chart stellt das Verhältnis des Erdöl- zum Erdgaspreis dar. Die deutliche relative Stärke von Erdöl im Vergleich zu Erdgas sollte an der nachfolgend eingezeichneten Linie zunächst enden. Erdgas ist nicht mehr weit von einer Bodenbildung entfernt.



-----  
 Zu den Märkten.

1,21 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 887 Mio., das Abwärtsvolumen 309 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 75% vom Gesamtvolumen; 220 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber. Die Zahl der neuen Hochs expandiert auf beeindruckende Weise.

Der Dow Jones Index schloss mit 10342 Punkten um 82 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 7 Zähler und endete bei 1121 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1858 Punkten um 0,8% höher; die Halbleiter endeten mit 1,1% im Minus. Mit 353 Punkten befindet sich der Index lediglich 10 Punkte oberhalb einer massiven Unterstützung.

Der Transport-Index stieg um 1,2% auf 3181 Punkte und ist auf dem Weg zu einem neuen Jahreshoch. 3204 Punkte gilt es zu schlagen.

Größte Gewinner: Broker, Hausbau; Größte Verlierer: Halbleiter, Ölservice

Der T-Bond Future endete bei 110,09 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 43,22 und Erdgas bei 4,79 Dollar. Erdgas erreichte gestern seine Unterstützungszone; auch Erdöl befindet sich noch immer oberhalb von 42 Dollar. Ich kann mir vorstellen, dass sich jetzt eine parallele Aufwärtstendenz manifestiert.

Der Dollar Index fiel auf 89,55 Punkte.

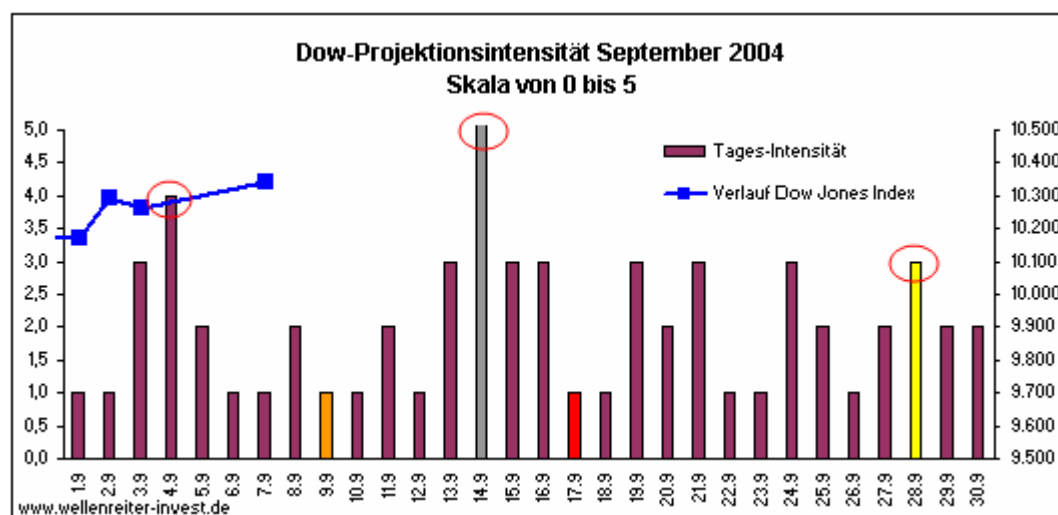
Der Goldpreis notiert aktuell bei 399,30 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,25 Dollar und musste in den letzten beiden Tagen einen erheblichen Rückschlag hinnehmen. Die Silber-Minen hingegen (z.B. Pan American Silver) sehen stabil aus.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,3% auf 199,30 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 92,15 Punkten. Newmont Mining verlor lediglich 24 Cent und endete bei 43,42 Dollar. Newmont zeigt deutliche relative Stärke gegenüber den Gold-Indizes.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,2% auf 14,07 Punkte; der VXN endete bei 21,44 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,85. Der McClellan Oszillator schloss bei plus 231 Punkten.

-----

Wichtige Zeitprojektionsstage für den September: 4.,14.,28.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

-----

Die großen Indizes endeten gestern stark, aber an Widerständen. Die Halbleiter zeigten sich schwach, haben aber ihre massive Unterstützung bald erreicht. Das Volumen kam in den Markt zurück, allerdings noch nicht vollständig, aber für einen Montag war das ok. Auffällig war die in den letzten Tagen kontinuierlich steigende Zahl der neuen Hochs. Banken, Brokern, den Transports und dem Bausektor geht es gut. Gold und Silber korrigieren, wobei die Minenaktien relative Stärke gegenüber beiden Edelmetallen zeigen. Die Bonds befinden sich auf einer Unterstützung, ebenso wie Öl und Gas.

Der VIX schloss gestern höher, obwohl die Märkte stiegen. Dieser Zusammenhang ist eher selten. Der McClellan Oszillator befindet sich im stark überkauften Bereich, was angesichts der Stärke der Advance-Decline-Linie kein Wunder ist.

Steigende Öl- und Gaspreise wären „Gift“ für den Aktienmarkt, unveränderte oder fallende Preise hingegen ok. Auch angesichts der CoT-Daten im Öl-Sektor sind wir uns nicht sicher, ob wir weiterhin unveränderte oder fallende Preise sehen werden – trotz W. Bush's Möglichkeiten zur Manipulation. Es ist durchaus möglich, dass die Energiepreise in den kommenden Tagen anziehen. In einem solchen Fall geriete der Aktienmarkt unter Druck.

-----

Aktuell wochengültige Kauf-Stopps (bis Freitag) für das Musterdepot

Angesichts der Stärke der Banken legen wir für die Postbank eine wochengültige Order auf: Kaufe 250 Stück mit Stopp-Limit 30,05 Euro; WKN 800100. Chart wird nachgeliefert.

Die Dow-Short-Order wurde gestern zu 17,69 in Stuttgart ausgeführt; die

Varetis-Order wurden ebenfalls gestern – zu 11,44 – ausgeführt.

-----

Absacker

Unsere Welt braucht eine Wiederherstellung des ökonomischen Gleichgewichts, schreibt Stephen Roach.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20040907-tue.html>

Ihr Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest